

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Anfrage

Vorlagennummer: **ANF/1425/2023**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 27.03.2023

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: -Be-/1033
Verfasser/-in: Lutz Hiestermann

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Zur Kenntnisnahme

Betreff:

Anfrage gem. § 28. GO des Stv. Hiestermann vom 27.03.2023 - Belastung von Böden und Gewässern mit PFAS

Anfrage:

Derzeit wird u.a. in der Presse über die Belastung von Böden und Gewässern mit perfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) in Deutschland berichtet (siehe u. a. Süddeutsche Zeitung vom 24.2.2023). Einige dieser PFAS sind persistente cancerogene Verbindungen, die in der Umwelt so gut wie nicht abgebaut werden.

In einem 2019 veröffentlichten Bericht des Nordic Councils of Ministers werden die durch diese Chemikalien verursachten gesundheitsbezogenen Kosten alleine für den Europäischen Wirtschaftsraum auf 52 bis 84 Milliarden Euro geschätzt.

In den u. a. von der SZ veröffentlichten Informationen werden auch Standorte in der näheren und etwas weiteren Umgebung von Gießen benannt, so z. B.

- Dorlar mit einer PFAS-Belastung im Boden
- sowie Krofdorf und Brandoberndorf mit gemessenen Belastungen im Trinkwasser.

Hierzu stellen wir dem Magistrat folgende Fragen:

1. Wurde in Gießen bisher eine mögliche Belastung mit PFAS in Böden bzw. im Ab- oder Trinkwasser oder in der Luft gemessen?

Wenn ja:

- a. In welchen Medien wurde gemessen (Boden, Abwasser bzw. Trinkwasser, Luft)?
- b. An welchen Standorten wurde gemessen?
- c. Wann erfolgten die letzten Messungen?
- d. Welche Ergebnisse liegen zu einer möglichen PFAS-Belastung vor?

Wenn nein:

- e. Plant der Magistrat, die o. g. Medien zukünftig auch auf PFAS hin untersuchen zu lassen?
 - i. Wenn ja, wann soll mit entsprechenden Messungen begonnen werden?

2. Hat der Magistrat Kenntnis darüber, ob die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH UKGM im Rahmen eines Forschungsprojektes Untersuchungen durchführt, ob und wieviel PFAS im Blut von Patienten vorhanden ist?

Falls der Magistrat Kenntnis hat, dass solche Untersuchungen durchgeführt werden:

- a. Gibt es öffentlich verfügbare Informationen über die Ergebnisse dieser Untersuchungen?
- b. Wenn ja, wo sind diese Informationen abrufbar?

Falls der Magistrat keine Kenntnis hat, ob solche Untersuchungen durchgeführt werden.

- c. Wird sich der Magistrat mit dem UKGM in Verbindung setzen, um den Sachverhalt zu klären?

Vielen Dank im Voraus für die schriftliche und mündliche Beantwortung.

gez. Lutz Hiestermann